

KIRCHENFENSTER

Achum - Ahnsen - Echartorf -
Müsingen - Tallensen - Vehlen



www.vehlen.de



Urlaub...
...für die Seele!?



GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE VEHLEN

AUSGABE NR. 59 - SOMMER 2007

Inhaltsverzeichnis:

Zum Thema

Urlaub für die Seele.....	3
Seelenfutter.....	4
Ein altes Lied für die Seele.....	5
Nicht von der Stange.....	5
Aktuelles.....	7
Ausflüge 2007.....	7
Seniorenfreizeit 2008.....	8
Pfingstmontag in Achum.....	8
Happy Hour.....	9
Bolzplatz und Biotop.....	10
Gestaltung Altarraum.....	11
Konfirmanden 2007 / Goldene Konfirmation.....	13
Hauskreise.....	17
Konfirmations-Jubilare.....	19
Familienfreizeit.....	20
Kallauchkonzert.....	24

Termine..... 14ff

Termine.....	14
Jede Woche.....	16
Hohe Geburtstage.....	25
Zur Fürbitte.....	26
Reiseseegen.....	28

Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter / Küster Rudolf Radke 05722/71141	Kirchenvorsteher:
Friedhofsausschuß - Heike Schweer..... 05724/4920	Karkheinz Bruns, Tallensen . 05722/5608
Ernst Schramme 05724/2463	Manfred Fauth, Echartorf 05722/915300
Rechn.-führer Andreas Barkhausen .. 05721/926785	Christine Heckler, Müsingen 05722/26163
PFARRAMT:	Rosel Kuhlmann, Vehlen 05724/3687
P. Günter Fischer 05724/913160 - FAX 913162	Gerhard Lube, Vehlen 05724/3170
	Kerstin Seifert, Bückebug . 05722/26892
	Dieter Weihmann, Ahnsen ... 05722/8795

Für Spenden etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail PASTOR@VEHLEN.DE
 Homepage WWW.VEHLEN.DE
 Homepage jede Woche aktualisiert: GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER

Impressum für den Gemeindebrief Nr.59 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Antje Fischer, Günter Fischer (verantw.), Karin Neitsch, Martin Nerge, Heike Schweer.

Urlaub für die Seele...

Was soll das? „Urlaub“ kommt in der Bibel als Begriff überhaupt nicht vor. Trotzdem gibt es wohl kaum eine Zeit im Leben, auf die man sich immer wieder so konstant freut, wie auf die Urlaubszeit. Für nicht wenige heißt es dann Mallorca, Sylt oder Balkonia – zumindest geht es an allen Orten gleichermaßen darum, nicht arbeiten zu müssen und sich im wie auch immer gearteten Liegestuhl genüsslich nach hinten zu lehnen. Natürlich brauchen andere Menschen viel mehr Aktion, Wellness oder Aktivurlaub als jene. Aber Ausspannen, Durchatmen, den Akku wieder aufladen ist gefragt.

Mal abgesehen vom Sonntag, den

Gott immerhin selbst als Ruhetag vorgesehen hat, gibt es viele Zusammenhänge in der Bibel, wo Menschen sozusagen Luft holen und Regeneration nötig haben. Vor der Geschichte der „Speisung der Fünftausend“ beispielsweise wird das besonders schön deutlich. Gestresste Apostel, die nicht einmal Zeit zum Essen hatten, weil so viele „kamen und gingen“. Ihnen sagt Jesus in Markus 6,31 Folgendes:

Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.

Was tun sie dann? Mir sehr sympathisch: Sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein. Naja – einsam blieb diese Stätte nicht lange, da die Menschen es spitz bekommen hatten und sich zu Fuß dorthin aufmachten. Die nachfolgende Geschichte zeigt, wie für alle notwendigerweise der Urlaub ganz schnell vorbei sein kann. Doch damit ist keinesfalls das ursprüngliche Anliegen außer Kraft gesetzt. Menschen brauchen Regeneration. Auch im Reiche Gottes ist „burnout“ eine Krankheit mit Ursachen, die nicht wegzureden sind. Ein Mensch benötigt doch Schlaf in der Nacht und eigentlich auch so etwas wie einen Sonntag, an dem man wieder auftanken kann. Wie viel mehr kann dann auch Urlaubszeit eine Zeit zum Auftanken leer gewordener Tanks im Leben sein. Eben nicht nur das körperliche Ausgelaugtsein sondern auch die Rahmenbedingungen der Seele sind hier immer mehr im Blick. Moderne

KIRCHENFENSTER
Achum - Ahnsen - Echtorf -
Müsing - Tallensen - Vehlen
www.vehlen.de

Urlaub...
...für die Seele?

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE VEHLEN
AUSGABE NR. 59 - SOMMER 2007

Erholungsangebote mit ihrer vermeintlich ganzheitlichen Sicht des Menschen betonen das doch zu Recht.

Wie sieht das dann aber praktisch für die Seele aus? Wie kann sie sozusagen erfolgreich Urlaub machen? Ich wünsche mir in der Urlaubszeit immer wieder, dass die Rahmenbedingungen der Seele längerfristig – also weit über jenen Urlaub hinaus - verbessert und ggf. korrigiert werden können. Nehme ich mir also Zeit für die Seele? Hier brauche ich mitunter jene Ruhe und jenen stillen Ort, an dem meine Seele die Chance hat zu hören auf den, der sie geschaffen hat. Mit ihm reden und auf ihn hören – da fängt Urlaub für die Seele an und wirkt weit über den Urlaub hinaus.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

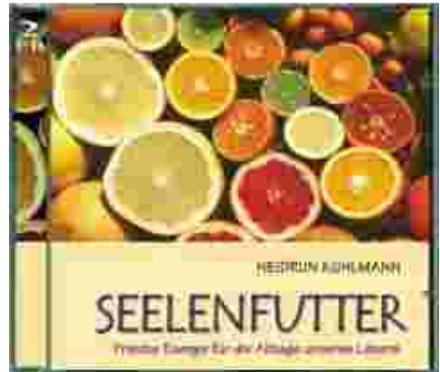
Günter Fischer

Seelenfutter

Sommer! Endlich Urlaubszeit – Ferienzeit. Zeit haben für alles, was man gern tut: Lesen, Faulenzen, Schwimmen, Wandern usw. Zeit auch, um zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen, die Natur zu genießen und sich um die Familie und Freunde zu kümmern.

Alles, was sonst im Trubel der Schul- und Arbeitstage zu kurz kommt, möchte man in diesen Wochen nachholen. Oftmals gerät man da in neuen Stress, wo doch eigentlich Ausspannen und Auftanken so wichtig ist, um optimal erholt den neuen Aufgaben gewachsen zu sein.

Schicken wir doch auch unsere Seele auf Urlaub. Sie, die unser Innerstes, unser „ichsein“ ausmacht, hungert nach Liebe und



Anerkennung. Lassen wir uns neu füttern mit Gottes guten Worten und Verheißungen: Er will uns entgegenkommen, wenn wir uns „mühselig und beladen“ zu ihm auf den Weg machen. Im Vertrauen auf seine große Liebe zu uns, lädt er uns ein, mit ihm zu reden wie mit einem guten Freund. Er will nur Gutes für uns, er will sich um uns kümmern, wenn wir Trost und Beistand brauchen. Vor allem aber ist

er jederzeit an jedem Ort für uns da – ansprechbar im Gebet - und bereit, unsere Mühsal und Last mitzutragen.

Menschen, die anscheinend nur so vor Kraft und Gesundheit strotzen, dürfen bei ihm zugeben, dass auch sie bedürftig sind und Rat und Halt bei ihm finden. Er will uns „Futter“ für unsere Seele geben, damit sie nicht verkümmert.

Zum Einen besteht diese Nahrung schlichtweg aus Worten, die festen Halt für die Seele und Mut zum Leben geben. Zum Anderen schenkt er uns sehende Augen und hörende Herzen, damit wir im Einklang mit ihm und unserem Nächsten leben. So gibt er darüberhi-

naus noch Kraft, sich um andere zu kümmern, die unserer Fürsorge bedürfen. Wenn das im Urlaub nicht zu kurz kommt, können wir uns durch so ein „Seelenfutter“ gestärkt an Seele und Leib den Anforderungen in Schule und Beruf wieder stellen.

Übrigens – das Buch „Seelenfutter“ von Heidrun Kuhlmann aus dem Auetal kann ich Ihnen sehr empfehlen. Es ist im hiesigen Buchhandel erhältlich. Ich habe es gerade meiner besten Freundin zum Geburtstag geschenkt, weil mir ihre Seele, ihr Wohlbefinden sehr am Herzen liegt.

Karin Neitsch

Ein altes Lied für die Seele

Harre meine Seele, harre des Herrn,
alles ihm befehle, hilft er doch so gern.
Wenn alles bricht, Gott verlässt uns nicht;
Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not,
rett auch unsre Seele, du treuer Gott.

Nicht von der Stange!

Auf der Rückfahrt einer Dienstreise machte ich einen Abstecher und besuchte einen Arbeitskollegen, einen Dialyse-Patienten, der in Bad Kissingen für eine Badekur verweilte, um sich von einer schweren Operation zu erholen. Erwartungsgemäß traf ich ihn im Kurpark, wo er nach den Anwendungen jeden Nachmittag spazieren ging.

Während unserer Unterhaltung hatten wir aus dem Hintergrund das Wort "Schrabbelmusikkapelle" gehört. Gemeint hatte ein etwa 14-jähriger Junge sicherlich das Kurorchester, das mit anregender, aber nicht aufdringlicher Musik das ruhige Geschehen im Kurpark begleitete.

Es war eine von jenen Melodien, von denen man weiß, wenn man sie auch noch nicht gehört hat, wie sie weitergehen. Kurze Passagen, die vorn Rauschen der Blätter und Bäume zuweilen überdeckt werden, werden innerlich fast automatisch überbrückt.

Nun, die Geschmäcker bezüglich Musik sind sicherlich verschieden. "Wie öde - hier möchte ich ja noch nicht mal begraben sein" war nur eine von den Bemerkungen, die unsere Ohren noch erreichten. Mein Kollege sprach schließlich den Jungen an: "Mensch, junger Freund, das ist hier keine Disco mit Action und lauter Musik, das ist hier ein Kurpark mit Kurkonzert; - hier wird die Seele gebadet."

Die Seele gebadet? Sozusagen 'Kurlaub' für die Seele? — Hört sich zwar ganz gut an, bleibt im Alltag aber leider zu oft auf der Strecke.

Was liegt da näher, als die mal wieder vor uns liegende Urlaubszeit mit einer "Badekur" für die Seele zu verbinden. Es tut einfach gut, im Urlaub die weltli-



chen Parameter wie Leistung und Ergebnis mal für ein paar Wochen hinter sich zu lassen und aus dem üblichen Tagesprogramm auszubrechen. Auszubrechen, um nicht seelisch einzubrechen, sondern vielmehr seine Seele aufrüsten und pflegen zu lassen bei dem, der sich mit unserer Seele viel besser auskennt als man selbst: Einfach mal nur Urlaub mit Gott machen.

Keinen Urlaub von der Stange, wie er von den Reiseveranstaltern in den Hochglanzprospekten angeboten wird, nein - Urlaub mit Gott ist etwas ganz besonderes, er ist individuell zugeschnitten. Zugeschnitten auf jeden einzelnen von uns. In keiner anderen Zeit des Jahres sind wir so mit Gottes Schöpfung verbunden, liefern wir uns so der Natur aus wie im Urlaub.

Die sogenannten kleinen Wunder seiner Schöpfung, die im Alltag manchmal schon gar nicht mehr wahrgenommen werden, haben mich jedenfalls im Urlaub schon häufig zu einem gedanklichen Plauderstündchen mit Gott eingeladen. Doch nicht nur im Urlaub, sondern auch im Alltag bieten sich immer wieder Gelegenheiten zu einem Gespräch mit Gott:

Eintönige Arbeiten, die halt immer mal wieder anfallen und gemacht werden müssen, sind immer auch eine Chance zu einer Gottesbegegnung. Gönnen wir unserer Seele, dieser einzigartigen Schnittstelle zu Gott, doch ruhig häufiger mal eine "Badekur".

Martin Nerge

AKTUELLES

Gemeindeausflüge nach Nienburg und Braunschweig

Für jeweils einen satten halben Tag waren wir unterwegs in zwei Orten, in die man sonst nicht so schnell kommt.

In Nienburg haben wir im Mai eine Stadt und ihre Geschichte in unmittelbarer



Nachbarschaft besucht. Neben Kaffee im alten Pfarrhaus direkt an der Weser

waren besonders der Gang durchs Spargelmuseum sowie eine Andacht unter freiem Himmel eindrücklich.



Am 5. Juli ging es nach Braunschweig, die Stadt Heinrich des Löwen. Eine ehemalige Lehrerin führte uns im Bus auf eine spannende Reise durch die Vergangenheit bis in die Gegenwart dieser Stadt. Ein völlig verunglücktes Kaffeetrinken in drei unterschiedlichen Cafés hat zumindest der Stimmung keinen Abbruch getan.

Bleibt besonders dem Herrn zu danken, dass es an diesem inhaltlich reichen Tag, der im Dom mit Andacht und Führung endete, auch trocken blieb!

Seniorenfreizeit 2008

Vorankündigung: Im kommenden Jahr geht es zum Dünenhof in Cuxhaven. Termin: 15.-19.09.2008



Pfingstmontag in Achum

Auch in diesem Jahr waren wir Pfingstmontag wieder auf dem Meierhof in Achum. Dieses Mal drehte sich alles um das Symbol der Taube, das die Kinder dann auch während der Predigt bastelten. Herr Schabert aus Ectorf wusste in jeder Hinsicht nicht nur die Jüngsten von seinem Hobby zu faszinieren, als er schließlich seine Brieftauben fliegen ließ. Hinter der Taube verbirgt sich aber auch das Bild, das Gott selbst gebraucht, um etwas vom Geheimnis seiner Gegenwart im Heiligen Geist den Menschen nicht nur zu Pfingsten zu vergegenwärtigen.



Nach dem Gottesdienst war mit genügend schmackhaftem Grillgut und mit ca. 40 mitgebrachten Salaten für das leibliche Wohl gesorgt.

Jugendgottesdienst = HAPPY HOUR

Beim letzten Jugendgottesdienst haben wir feierlich den neuen Namen enthüllt: PY HOUR – Auch bei der Geschichte mit den Emmaus-



Jüngern ging es um das Glück, das man in der Gegenwart Jesu erfahren kann: Selbst wenn Menschen wie die Emmaus-Jünger zweifeln, geht Jesus ihnen nach und „kontaktiert“ diese.

Hier unsere Einladung:

Seid kreativ und entwerft ein Logo für unsere „Happy Hour“! Sendet eure Vorschläge einfach an pastor@vehlen.de oder werft sie in den Briefkasten am alten Gemeindehaus.

Einsendeschluss ist der 25.09.07!!! Ganz wichtig: Vergesst euren Absender nicht!

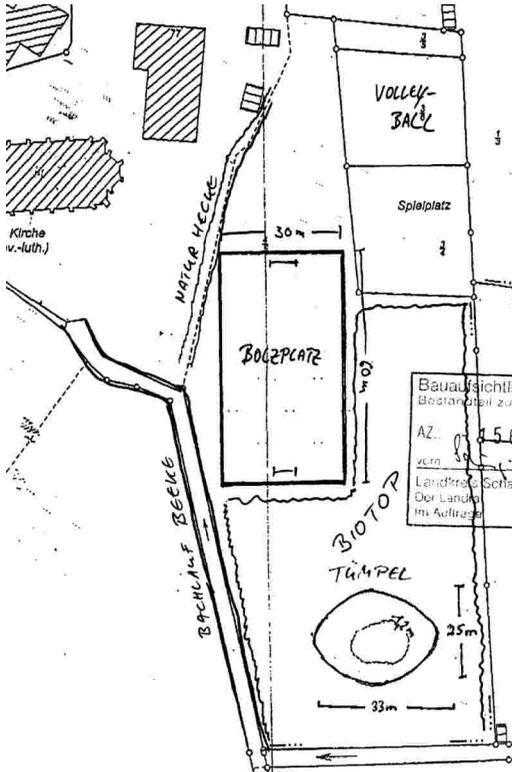
Der Sieger wird bei der nächsten Happy Hour am 13.10.07 bekannt gegeben. Auf den Gewinner wartet ein toller MP3- Player!

Wir freuen uns schon auf eine rege Teilnahme.

Euer Happy Hour-Team

Bolzplatz und Biotop

Unser Projekt ist noch immer auf dem Weg. Von vielen Seiten einschließlich der lokalen Presse sind wir immer wieder darauf angesprochen worden, warum



es nicht endlich weitergeht. Hierzu müssen wir seitens des Kirchenvorstandes mitteilen, dass alles schon längst erledigt und in Betrieb wäre, wenn nicht ein einzelner Widerspruch die ganze Angelegenheit blockieren würde. Nachdem wir noch vor der Antragstellung mit den Eigentümern der Nachbargrundstücke das Gespräch gesucht haben (September 2006) und uns die meisten Anlieger Mut gemacht haben, sind vom Landkreis Schaumburg laut Baugenehmigung vom 13.02.2007 zwei Einwendungen zurück gewiesen worden.

Seit Januar haben wir also für alles eine ordentliche Baugeneh-

migung des Landkreises Schaumburg. Leider geht es nicht weiter, weil ein Nachbar zunächst Widerspruch gegen den Bescheid des Landkreises eingelegt hat, der dann aber abgewiesen wurde. Der gleiche Nachbar hat nun Klage gegen den Landkreis Schaumburg beim Verwaltungsgericht in Hannover eingelegt, was unser Projekt für Kinder und Jugendliche dahingehend blockiert, dass noch keine Rechtssicherheit im Blick auf unsere schon im Januar erteilte Baugenehmigung gewährleistet ist. Das ist sehr traurig, da wir gerne die jetzt brach liegende Fläche nutzen und pflegen würden und wir außerdem schon finanzielle Zusagen hatten, die allerdings kurzfristig abgerufen werden müssen. Wir hoffen immer noch auf eine kurzfristige Entscheidung, so dass die gesamte Maßnahme möglichst bald durchgeführt werden kann.

Im Zuge eines Rahmenplanes der Dorfentwicklung, der zur Zeit - vom Ortsrat Vehlen initiiert - entwickelt wird, hat man uns seitens der unteren Naturschutzbehörde zudem die Möglichkeit aufgezeigt, die Beeke in ihr altes Bett zurückzuverlegen und damit den geplanten Tümpel vom Bolzplatz durch die Anlage südlich eines wiederhergestellten Verlaufes der Beeke zu trennen. Eine derartige mögliche Verbesserung – wie sie von der unteren Naturschutzbehörde angesehen wird – soll noch einmal überdacht werden, berührt die bereits erteilte Genehmigung aber nicht.

Bleibt zu hoffen, dass möglichst bald die Rechtssicherheit hergestellt ist und wir uns mit allen Nachbarn daran freuen können, dass Kinder und Jugendliche draußen noch bolzen.

Gestaltung Altarraum

Beim letzten Mitarbeitertreffen im Herbst 2006 hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die sich mit der Gestaltung des Altarraums befassen sollte. An dieser Stelle möchten wir einen Einblick über die Ergebnisse an die Gemeinde weitergeben.

Zwei Möglichkeiten standen zur Wahl:

1. Restaurierung des alten Altars
2. Neugestaltung

Hierzu haben wir uns von Fachleuten beraten lassen. Das Ergebnis war, dass von einer Restaurierung des alten Altars aus folgenden Gründen abgeraten wurde: Beim möglichen Abbeizen würde die Qualität des Holzes großen Schaden nehmen. Außerdem ist der Altar stark vom Holzwurm befallen. Bei der Neugestaltung gibt es verschiedene Alternativen



- Holz
- Sandstein

Auch hierbei standen uns Fachleute zur Seite, die uns verschiedene Modelle vorgestellt haben. Einige davon sind hier auf den Fotos zu sehen, um einen besseren Eindruck zu bekommen.

Wichtig war uns auch, Kostenvoranschläge einzuholen. Das Ergebnis war für uns überraschend, da sich die Kosten etwa die Waage halten. Sowohl bei der Gestaltung mit Holz als auch mit Sandstein würden sich die Kosten auf ca. 2.600 EURO belaufen. Hinzu kommen allerdings noch Ausgaben für das Altarkreuz, einen Teppich und die Aufbereitung des alten Altarbildes.

des.

Der weitere Zeitplan sieht folgendermaßen aus: Bis zum letzten Sonntag vor den Sommerferien, 15.07.2007, wird die Stellwand in der Kirche bleiben. Nach dem Gottesdienst wird sich der Mitarbeiterkreis/Gemeindekirchenrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenfinden. Hierbei soll über die konkrete Neugestaltung abgestimmt werden.



KONFIRMANDEN 2007:



Goldene Konfirmanden



Termine in der Gemeinde www.vehlen.de

Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr / **Abendmahl (Abm)** /

Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10Uhr außer in den Ferien

Büchertisch u. Leihbücherei: Sonntags 9:30-10Uhr u. nach dem Gd bis 12Uhr.

01.07. 4. So.n.Tr. – Gd mit ABM

05.07. **GEMEINDEAUSFLUG nach Braunschweig**

– Abf. 11:30–ca. 20:00

08.07. 5. So.n.Tr. – Gd

11.07. Frauenhilfe

15.07. 6. So.n.Tr. – Gd

19.07. Seniorentreff

20.07. -04.08. Jugendfreizeit Schweden- Ludvika

22.07. 7. So.n.Tr. – Gd

29.07. 8. So.n.Tr. – Gd



JULI

05.08. 9. So.n.Tr. – „Freizeit“- Gd mit ABM

12.08. 10. So.n.Tr. – Gd

19.08. 11. So.n.Tr. – Gd

26.08. 12. So.n.Tr. – Gd im Erntefestzelt

02.09. 13. So.n.Tr. – Gd mit Abm

05.09. **Seniorentreff EXTRA Mi 15:15 – Treffen mit
Seniorenkreis der katholischen Kirche Obernkirchen**



AUGUST

09.09. 14. So.n.Tr.

12.09. Frauenhilfe

15. +16.09 **KONFI-Wochenende**

14. -16.09. Freizeit InChristus Chor

16.09. 15. So.n.Tr. – Gd

20.09. Seniorentreff

20.09. -25.09. Begegnungsfreizeit in Floda /
Schweden

23.09. 16. So.n.Tr. – Gd

26.09. Bibelstunde

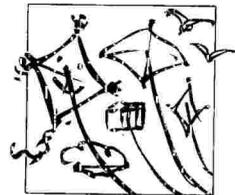
30.09. **Erntedankfestgottesdienst mit Mittagessen**

06.10. **Silberne Konfirmation**

07.10. 18. So.n.Tr. – Gd mit ABM

10.10. Frauenhilfe

13.10. **HAPPY HOUR** – Jugendgottesdienst 19:30



SEPTEMBER

14.10. 19. So.n.Tr. - Gd

18.10. Seniorentreff

21.10. 20. So.n.Tr. - Gd

22.-28.10. Kinderfreizeit in Marienheide

28.10. 21. So.n.Tr. - Gd



Frauenhilfe:

jeweils um 15:00 Uhr

Seniorentreff:

jeweils von 15:00-17:00 Uhr

mit Kaffeetrinken

Bibelstunden:

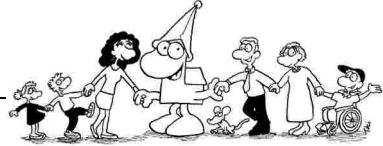
Müsing/Vehlen/Echtorf/Ahnsen

Mittwoch 15:00 Uhr;

Sonstige Informationen und Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:

Günter Fischer - 05724/913160 - pastor@vehlen.de

Jede Woche:



Montag 09:30 Krabbelkäfer

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis I

Jugendliche ab 11 Jahre

20:00 Frauenbibelkreis

jeden 2. Montag im Monat

20:15 Männerkreis

jeden 1. Montag im Monat

Dienstag

20:00 Gesprächskreis

Wir lesen die Apostelgeschichte und ...
Jung und Alt sind willkommen.

Mittwoch 09:30 Spatzenkinder

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

20:00 Entdeckergruppe

Alle 14 Tage – Auf dem Weg zum Emmaus-Projekt

Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin

Kinderkreis von 3-6 Jahren

18:00 Jugendkreis IV

Jugendliche ab 12 J. -Spiele, Singen, Bibelle-
sen

20:00 Posaunenchor

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

Freitag -

Jungschar Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) um 15:00 Uhr Gr.II (9-12J.) um 17:00 Uhr

Busdienst 05724/913160

20:00 JugendkreisIII Jugendliche/"Oldies" ab 18 Jahren

20:00 InChristus-Chor

"Singen, Beten, Loben den Herrn "

Hauskreise, Mitarbeiterkreise, Besuchsdienst,

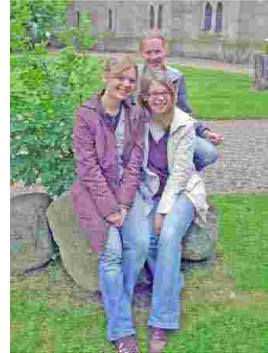
Redaktionskreis Gemeindebrief - nach Abspra-
che

Hauskreise in der Kirchengemeinde Vehlen

Hauskreis

Ann Kathrin Harder
Stephanie Pälchen
Dirk Pälchen (nicht auf dem Foto)
Miriam Schiffner

Ansprechpartner: Miriam Schiffner, Tel. 05274/399709
Treffen: Montags 20 Uhr



Hauskreis in Bückeberg

Wann? 14-tägig Mittwoch
abends 19:30 Uhr bis ca. 21:30
Uhr

Wo? bei Christa in Bückeberg
(Parkstrasse 9)

Wer? Christa M., Christa R.,
Kerstin, Angelika, Ulrike, Gabi
und Christine

Was? Gemeinschaft
haben, singen, beten,
lachen, weinen,
feiern, Bibel lesen.....
einfach gemeinsam
auf dem Weg sein...



Ansprechpartner: Christa Mertens
Tel.: 05722 / 25191

Hauskreis

Birgit Selig – Miriam u. Martin
Wegener – Klaus Stürenberg –
Janine Meyer – Peter und Steffi
Tschense-Wiemann – Didier
Tounkap

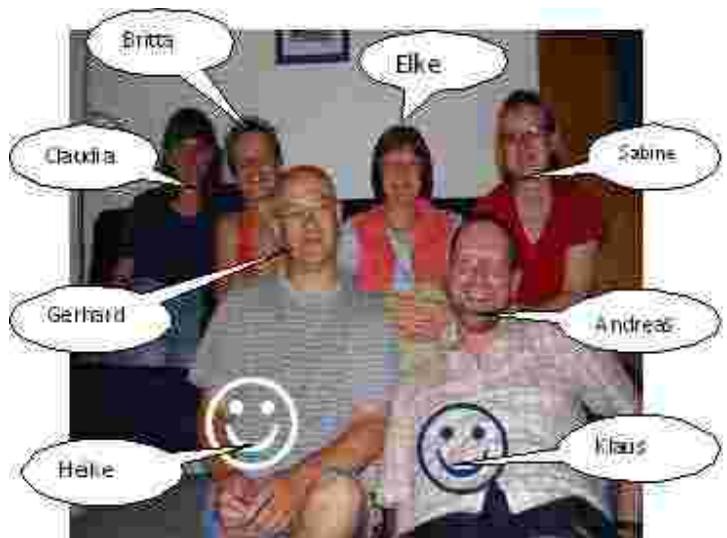
Kontakt

Martin + Miriam Wegener, Tel.-
Nr. 05724 / 391613
Janine Meyer, Tel.-Nr. 05722 /
906012



Hauskreis am Formkenplatz

Kontakt:
Heike Schweer
05724-4920
Andreas Fischer
05724-7831



Hauskreis

Daniel (17), Anne (18),
Nora (19),
Natalie (18), Fiona (18),
Kathrin(20)

Wir treffen uns in der Regel
jede Woche freitags oder
sonntags abends abwech-
selnd bei jedem zu Hause!

Kontakt:
Natalie Borgstedt
Tel.: 0175/3216122



**Melden Sie sich gerne bei unseren angegebenen Kontakten oder im
Pfarramt – Herzlich willkommen...**

...in unseren Hauskreisen!

Diamantene Konfirmanden



Eiserne und Gnaden Konfirmanden



Gott hat dich einmalig wunderbar gemacht, ein Volltreffer Gottes bist du

Hallo, ich möchte mich vorstellen: Ich heiße „Einmalig“ und bin von Ulrike Götttsch zum Leben erweckt worden. Vorher war ich ein gewöhnliches Handtuch, das sie ganz einfach an vielen Stellen abgebunden hat, so dass ich Ohren, Arme und Beine bekommen habe. Wie es dazu kam, und was ich mit der Gemeinde zu tun habe, das verrate ich euch jetzt.

Veronika, Petra, Ulrike und Melanie haben sich Anfang des Jahres getroffen und über ein Thema für die Familienfreizeit nachgedacht. Bis sie auf das Thema: „Gott hat dich wunderbar gemacht, du bist einmalig“ gekommen sind.



Jetzt musste Material zu diesem Thema gesammelt werden. Ulrike griff zu Bleistift und Papier und schrieb ein Streitgespräch zwischen 5 Handpuppen. Genau genommen war es ein Esel, dem Heiko Wittke seine Stimme schenkte. Ein Hund, den Martin Wegener sprach. Den Papagei plapperte Petra Wittke, die kleine grüne Raupe bekam von Ulrike Götttsch die richtigen Worte, den Hasen spielte Melanie Hopfe und Veronika Lube lieh mir (Einmalig) ihre Stimme.

Also, das ganze gefundene Material wurde in ein geordnetes Chaos gepackt und die Familienfreizeit konnte am Freitag dem 27. 04. 2007 starten. Ich fuhr in Ulrikes Auto mit nach Dassel, im Solling.

Im Laufe des Nachmittages kamen alle 50 Freizeiteilnehmer dort gut an.

Um 18:00 Uhr war das erste gemeinsame Treffen zum Abendbrot. Ich durfte noch nicht dabei sein. Aber später kam mein großer Auftritt. Wir trafen uns alle im großen Saal „George Williams“, wer auch immer dieser Mann einmal war, bei mir hatte er sich nicht vorgestellt.

Mir war schon ganz schlecht vor Aufregung. Was die anderen „zweibeinigen“ Freizeiteilnehmer wohl sagen würden, wenn sie mich sahen? Schließlich war ich ganz alleine mitgefahren, denn bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch gar keine Familie oder Verwandte. Weder der Esel, noch der Papagei und erst recht nicht der freche Hund gehörten zu meiner Gattung. Die Angst wurde im-

mer größer, denn wenn die mich nicht gemocht hätten, was wäre dann gewesen? Es war schließlich eine Familienfreizeit und keine „Einmalig“ – Freizeit. Ich hatte Glück, der Abend begann mit einem Lied „Ein Volltreffer Gottes bist du.“ Danach haben die Menschen alle durcheinander geredet und sich neue Familien gesucht. Ich traute mich einfach nicht, mich einer Familie anzuschließen. Also blieb ich alleine in meiner Kiste, na ja die anderen Tiere waren auch noch da.

Das Kennenlernspiel war gerade zu Ende, da fingen der Papagei und der Hase auch schon an, sich zu streiten. Jeder wollte besonders sein, schöner und besser als die anderen. Auch die Raupe und der Hund machten auf einmal mit. Es dauerte ein paar Minuten, bis ich allen Mut zusammen genommen hatte, um mich vorzustellen.

Alle Tiere machten sich lustig über mich. Und dann musste ich zugeben, dass ich nicht sehr nützlich bin und nicht besonders wertvoll. Ich kann auch nichts

Besonderes machen. Und mit der Intelligenz ist es auch nicht so gut. Niemand von den Tieren wollte zu mir gehören. Ich hatte mit niemandem Ähnlichkeit. Bis der Esel bemerkte, das wir doch alle viel gemein-



sam haben.

Wir haben nämlich alle zwei Augen, zwei Ohren und einen Mund. Wir sind alle anders, aber haben doch etwas gemeinsam.

Wir sind alle einmalig und doch wundervoll von Gott gemacht. Und wieso? Das erforschten wir dann in den nächsten zwei Tagen auf der Freizeit. Und ich durfte es miterleben.

Dann sollten wir alle ins Bett, bis auf die Mamas und Papas. Gegackert und laut gelacht hatten die Erwachsenen, wir konnten von dem Lärm kaum einschlafen. Bis ...ach ich weiß nicht wie spät es war, irgendwann fielen mir meine Augen dann doch zu.

Samstag wachte ich schon früh auf. Ich war so gespannt wie es weiterging mit uns. Es fing wieder mit dem Lied an: „Ein Volltreffer Gottes bist du“. Jetzt gefiel mir das Lied schon richtig gut, weil ich mich in dem Lied wieder fand.

Die Schulkinder spielten uns die Heilung eines Taubstummen vor. Hatten die das Anspiel doch heimlich am Freitagabend geübt. Ich hätte so gern mitgespielt.

Und dann ging es zur Sache. Alle Kinder bekamen von ihren Eltern einen „Einmalig“ gebastelt. Das war für mich der schönste Moment auf der Freizeit. Ich war nicht mehr alleine. Ich bekam Geschwister, in den unterschiedlichsten Arten: mit großen Ohren, mit Haaren, mit Streifenmuster mit Albinonase und, und, und.... Es war einfach einmalig.

Samstagnachmittag hatten die Familien Zeit für sich. Ich hatte mich natürlich mit meinen Geschwistern und Brüdern ausgetauscht.

Zum Schlafanzugtreffen gab es eine Geschichte von Max Lucado „Du bist einmalig“.

Eigentlich sollten danach alle Kinder ins Bett, aber die Schulkinder zogen sich noch einmal wieder an. Ich rannte im Affenzahn hinterher, denn ich



wollte doch nichts verpassen. Mittlerweile war es bereits 21.30 Uhr und die größeren Kinder freuten sich auf die Nachtwanderung. In den finsternen Wald wollten Martin, Andreas, Petra und Melanie mit ihnen gehen.

Was glaubt ihr wie schnell ich wieder ausgezogen und in meinem Bett lag.

Ich schlief an diesem Abend sehr schnell ein. Wenn ich richtig gehört hatte, saßen die Eltern wieder lange zusammen und hatten sehr viel Spaß.

Am Sonntag ausgeschlafen, trafen wir uns alle zum Gottesdienst um 10 Uhr im Saal „George Williams“. An diesem Morgen testete Ulrike unsere Geschmacksnerven. Wir durften alle Haribo in den unterschiedlichsten Varianten probieren. Süße, saure, weiche, harte und welche, die mir einfach überhaupt nicht schmeckten. Aber, woher kommt das Essen, wer versorgt uns eigentlich? Das erzählte uns Ulrike mit einer Geschichte von Gott. Aber wir hörten die Geschichte nicht nur, wir haben sie ein wenig nachgespielt. Alle zogen wir uns an und trafen uns vor dem Haus. Wir sollten nämlich ausziehen, denn heute war Abreisetag. Aber, damit hatte es jetzt nichts zu tun. Wir sollten so wie Mose aus Ägypten ausziehen. Ich durfte bei Veronika im Rucksack mit. Wir zogen also durch die „Wüste“ (über den Sportplatz, durch den Wald zum Spielplatz). Wie damals ging es auch heute nur langsam voran. Petra, Veronika und Melanie fingen nach kurzer Zeit an zu murren. Sie hatten Hunger, unsere Vorräte waren alle. Aber Ulrike erzählte auf dem Weg, dass Gott sein Volk nicht allein gelassen hatte. Früher landeten nicht weit von ihrem Lager Wachteln, die sie ganz leicht fangen und braten konnten und morgens lag Manna, kleine weiße süße Körner auf dem Boden, die das Volk aufsammeln und essen konnte. Auch wir brauchten nicht hungern, überall auf dem Weg waren Gummibärchentüten versteckt.

Weiter ging unser Weg durch die Wüste. Aber nach kurzer Zeit fingen die drei wieder an zu murren. Jetzt hatten sie Durst. Aber Gott ließ sein Volk auch hier nicht im Stich. Er zeigte Mose und den anderen, wo sie Wasser finden konnten. Auch wir mussten nicht dursten. Unter einem Baum lagen Trinkpäckchen für uns. Vierzig Jahre lang, jeden Tag aufs Neue versorgte Gott sein Volk mit Manna und Wasser. Und auch uns versorgt er jeden Tag mit dem, was wir brauchen.

Jetzt war aber auch bei uns Abreisen angesagt. Das Wochenende ging schnell vorbei und ich war richtig glücklich. Hatte ich doch jetzt eine richtige Familie und ganz viele neue Freunde gefunden.

Vielleicht treffen wir uns ja einmal persönlich. Dann kannst du mir deine Geschichte erzählen.

Melanie Hopfe und Petra Wittke

Am 3. Mai fuhr der Benjamin (Mini) Club nach Rehburg zum Daniel Kallauch Konzert „Schon gewonnen“!

Das Thema der Neuen CD versprach schon wieder einen "Kallauch-Ohrwurm-Faktor"! Gewinnen und Verlieren, dieses zeitlose und gerade für Kinder wichtige Thema hat er mit Hilfe von Spaßvogel Willibald uns mit überraschendem leicht nachvollziehbarem Text näher gebracht. **Denn wer Gott vertraut, der hat schon gewonnen!**

Er singt und sagt: „Jeder Mensch ist ein Volltreffer!“ und rückt christliche Werte ganz ohne erhobenen Zeigefinger in den Mittelpunkt.



Die Gespräche mit der vorlauten Handpuppe Willibald verlangten dem begnadeten Bauchredner einiges ab und sorgten für wahre Lachorgien bei unseren Kids und dem Publikum.

Die Titel der CD: 11 dicke Freunde und ein Ball / Erfrischend / In deinen Augen / Wer liebt, gewinnt / Freunde kann man nur gewinnen / Er lässt mich nicht los / Ich hab gewonnen / Zum Glück / Ich weiß / Da staunst du / Wer Gott vertraut, hat schon gewonnen / Klinsi & Co / Weltmeisterschaft / Lass dich überraschen / **Es sind Lieder, die auch nach der**

WM ihre Berechtigung behalten.

Wir 5 Mütter & 10 Kids danken Gott für diesen sonnigen und christlichen Liederausflug, der mich/uns auch noch in Wochen mit Ohrwürmern seiner traumhaften Lieder verzaubern wird. Die Kinder reden noch immer von den tollen Mitmach-Spielen, wo sie im Saal mit Kopf, Armen und Beinen im Takt wackelten und zappelten.

Wir beten und hoffen, dass Daniel Kallauch mit Willibald auch 2008 wieder in unserer Nähe auftreten wird.

Antje Schaper

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Juli

- 01.07. Elfriede Styrnol, Ahnsen, 85 Jahre;
- 02.07. Karl Niemann, Müsingen, 93 Jahre;
- 04.07. Heinrich Ostermeier, Ahnsen, 87 Jahre;
- 04.07. Willi Raabe, Ahnsen, 84 Jahre,
- 07.07. Elisabeth Klöpfer, Echartorf, 80 Jahre,
- 07.07. Irmgard Wehmeyer, Vehlen, 81 Jahre,
- 15.07. Martha Wiemann, Tallensen, 85 Jahre;
- 17.07. Else Lübking, Vehlen, 84 Jahre;
- 18.07. Sophie Rinne, Echartorf, 89 Jahre;
- 19.07. Heinz Heptner, Ahnsen, 84 Jahre;
- 29.07. Erich Algner, Vehlen, 83 Jahre;
- 29.07. Ernst Busche, Vehlen, 83 Jahre;

... UND WÜNSCHEN
GOTTES SEGEN

August

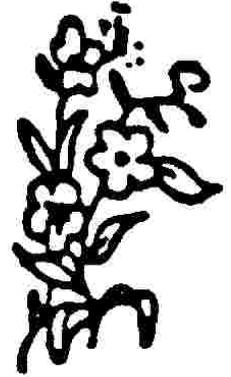


- 03.08. Hildegard Bolte, Müsingen, 85 Jahre;
- 05.08. Minna Brandt, Vehlen, 96 Jahre;
- 06.08. Margarethe Wölk, Vehlen, 85 Jahre,
- 08.08. Frieda Schramme, Müsingen, 98 Jahre;
- 09.08. Elfriede Everding, Achum, 81 Jahre,
- 09.08. Friedrich Köpper, Echartorf, 81 Jahre,
- 14.08. Sophie Held, Ahnsen, 96 Jahre;
- 15.08. Heinrich Mühlmeister, Vehlen, 85 Jahre;
- 17.08. Anni Radonz, Ahnsen, 83 Jahre,
- 21.08. Hildegard Brandt, Vehlen, 86 Jahre,
- 21.08. Hildegard Suart, Ahnsen, 81 Jahre,
- 30.08. Elfriede Pauer, Vehlen, 83 Jahre;

September

- 03.09. Wilhelmine Plaszynski, Vehlen, 85 Jahre;
- 07.09. Margareta Krömer, Vehlen, 85 Jahre;
- 07.09. Helene Pörtner, Vehlen, 86 Jahre;
- 09.09. Wilhelm Pörtner, Vehlen, 86 Jahre;

12.09. Willi Brandt, Ahnsen, 83 Jahre;
14.09. Renate Bolte, Müsingen, 80 Jahre,
16.09. Wilhelmine Zimmer, Müsingen, 89 Jahre;
18.09. Erna Pohl, Müsingen, 83 Jahre;
21.09. Wilhelm Meier, Vehlen, 87 Jahre;
21.09. Magdalene Dehne, Ahnsen, 82 Jahre,
21.09. Else Raabe, Ahnsen, 82 Jahre,
27.09. Otto Schütz, Vehlen, 83 Jahre;
29.09. Heinrich Hansen, Ahnsen, 88 Jahre;
29.09. Hermann Möller, Ahnsen, 94 Jahre;
30.09. Erna Spanel, Vehlen, 89 Jahre.



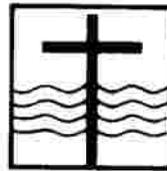
Oktober

01.10. Fanny Glinka, Vehlen, 83 Jahre;
11.10. Karoline Büthe, Obernkirchen, 89 Jahre,
13.10. Frieda Waschke, Vehlen, 88 Jahre;
19.10. Wilhelmine Piel, Vehlen, 88 Jahre,
25.10. Else Tegtmeier, Ahnsen, 84 Jahre;
26.10. Walter Martenson, Ahnsen, 96 Jahre;
26.10. Wilhelm Wallbaum, Vehlen, 86 Jahre;
30.10. Minna Waltemathe, Ahnsen, 93 Jahre.

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Die Getauften:

Andreas Hamburg, Ahnsen,
Jannik Borrmann, Ahnsen,
Lukas Borrmann, Ahnsen,
Julian Borrmann, Ahnsen
Steffen Volker, Vehlen.



Die Getrauten:

Ralf Loddewig und Anna Cuomo, Ahnsen

Die Angehörigen der Verstorbenen:

Februar

Wilhelm Schmöe, Vehlen, 96 Jahre,

März

Emmi Schütz geb. Mertens, Vehlen, 79 Jahre,
Bernd Hübel, Ectorf, 59 Jahre,
Heinrich Meisters, Vehlen, 66 Jahre,

Wilma Barczyński geb. Bütke, Krainhagen, 85 Jahre,

April

Karl-Heinz Grabosch, Vehlen, 82 Jahre,
Günter Fischer, Vehlen, 74 Jahre,
Heinrich Rust, Müsingen, 86 Jahre,

Mai

Helga Fehse geb. Zemke, Gellendorf, 68 Jahre,
Ingrid Semrau geb. Schmöe, Vehlen, 66 Jahre,

Juni

Wolfgang Jergus, Ahnsen, 65 Jahre,
Wilhelm Stumpf, Ahnsen, 58 Jahre,
Sophie Tiedtke geb. Bokeloh, Müsingen, 81 Jahre,
Wilhelmine Knickmeier geb. Mai, Ectorf, 92 Jahre,
Hermann Dammeyer, Ahnsen, 72 Jahre,
Marga Busche geb. Hellwig, Obernkirchen, 85 Jahre.
Heinrich Knickrehm, Ahnsen, 87 Jahre.



Fürbittenanliegen:

Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche
neue Mitarbeiter(innen)
Kindergottesdienstmitarbeiterkreis
Jungschar/Jugendkreise
neue Hauskreise / bestehende Hauskreise
Emmaus Projekt

Familien-Stütz-Punkt
Eine-Welt-Laden
Gestaltung des Altarraumes
InChristus-Chor und Posaunenchor
Sommerfreizeit Schweden 2007
Mutter-Vater-Kind-Kreise / Mini-Club Benjamin

Wir danken dem Herrn für:

Seniorentreff und die gemeinsamen Ausflüge
Klausurtag
Goldene und Diamantene Konfirmation
Familienfreizeit in Dassel,
Familiengottesdienst am Achumer Meierhof

Reisesegen

Möge Gott dir immer gewähren:
Sonnestrahlen, die dich erwärmen
Mondlicht, das dich verzaubert,
einen Engel, der dich vor Schaden bewahrt,
Lachen, das dich erfreut,
treue Freunde, die in deiner Nähe sind,
und wann immer du betest,
dass der Himmel dich hört.

Mögen die Segnungen
jedes Tages die sein,
die du am meisten brauchst.

